Frida Kahlo

Ein Leben voller Farben

Abenteuer & Wissen

>>> Ein Leben zwischen Schmerzen und Farben

Frida als Kind

Frida Kahlos Geburtshaus und Wohnort bis zu ihrem Tode, die sogenannte *Casa Azul* in Coyoacán

1907 Die Künstlerin wird als Magdalena Carmen Frieda Kahlo am 6. Juli in einem Vorort von Mexico City geboren.

1910 Das Jahr der Mexikanischen Revolution – Frida Kahlo bestimmt dieses Jahr später zu ihrem Geburtsjahr.

1913 Frida Kahlo erkrankt an Kinderlähmung. Sie muss neun Monate das Bett hüten und behält ein etwas kürzeres und dünneres Bein zurück.

1925 Zusammenstoß zwischen einer Straßenbahn und einem Bus, in dem Frida sich befindet. Sie wird schwer verletzt, muss lange im Bett liegen und mehrere Monate ein Korsett tragen.

1926 Frida Kahlo malt ihr erstes Bild „Selbstbildnis mit Samtkleid“. Sie lässt sich auf einem Familienfoto im Männeranzug ablichten.

1927 Frida Kahlo trifft auf die Liebe ihres Lebens, den Maler Diego Rivera.

1928 wird sie Mitglied der Kommunistischen Partei Mexikos.

1929 Frida Kahlo heiratet Diego Rivera. Sie tritt aus der Kommunistischen Partei Mexikos aus.

1930 – 1933 Mehrere längere Aufenthalte mit Diego Rivera in den USA.

1933 Frida Kahlo kehrt zusammen mit ihrem Mann nach Mexiko zurück.

1934 Diego Rivera hat eine Affäre mit Fridas Schwester Christina. Frida ist von beiden schwer enttäuscht.

1937 Leo Trotzki und seine Frau fliehen nach Mexiko und wohnen im Blauen Haus (*Casa Azul*). Frida Kahlo beginnt eine kurze Affäre mit dem Revolutionär.

1939 Frida Kahlo reist für eine Ausstellung ihrer Bilder nach Paris. Attentat auf Leo Trotzki.
Diego Rivera und Frida Kahlo lassen sich scheiden.

1940 Ausstellungen mit Bildern von Frida Kahlo in Mexiko und in den USA. Ermordung Leo Trotzkis am 21.8. Frida Kahlo wird kurz verhaftet. Diego und Frida heiraten ein zweites Mal.

1941 Fridas Vater stirbt.

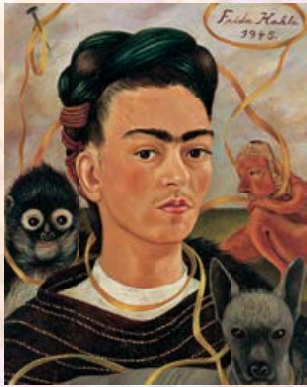
1943 Die Künstlerin unterrichtet an der Kunstakademie *La Esmeralda*.

1950 Frida Kahlo liegt neun Monate im Krankenhaus, wird sieben Mal an der Wirbelsäule operiert.

1953 Das rechte Bein von Frida Kahlo muss amputiert werden.

1954 Frida Kahlo stirbt am 13. Juli.

Frida mit Diego Rivera



Selbstporträt mit Äffchen, 1945

>>> Fridas Kunst

Frida Kahlo zählt zu den wichtigsten und bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Viele ihrer Bilder sind Selbstportraits. Sie nutzte diese Art der Darstellung, um in ihnen ihre Gefühle auszudrücken - als gejagtes Tier in dem Bild „Der verletzte Hirsch“❷ oder ihren großen Schmerz in „Selbstbildnis mit abgeschnittenen Haaren“❸. Immer wieder malt sie sich in mexikanischer Tracht, mit geflochtenen und mit Blüten oder Bändern geschmückten Zöpfen und mit Tieren wie ihren Affen und Hunden. Besondere Kennzeichen sind ihre zusammengewachsenen Augenbrauen und der leichte Damenbart. Ihre Bilder hängen in vielen Museen auf der ganzen Welt.

1

„Die gebrochene Säule“❶ ist eines der beeindruckendsten Bilder Frida Kahlos. Ihre Wirbelsäule ist wie eine steinerne Säule in unzählige Teile zerbrochen und kann ihren Oberkörper nicht mehr stützen. Allein das Korsett hält Hüfte und Brust zusammen.

„Wozu brauche ich Füße, wenn ich Flügel habe?“

Frida Kahlo

2

3

DIE BEDEUTUNG DER FARBEN SCHRIEB SIE IN IHR TAGEBUCH:

Grün warmes, gutes Licht

Rötliches Purpur aztekisch, Tlapalli, altes Blut des Birnenkaktus, die lebendigste und älteste Farbe

Braun Farbe des Muttermals, des vergehenden Blattes, die Erde

Gelb Wahnsinn, Krankheit, Angst; ein Teil der Sonne und Freude

Kobaltblau Elektrizität und Reinheit, Liebe

Schwarz nichts ist schwarz, wirklich überhaupt nichts

Dunkelgrün die Farbe von schlechten Nachrichten und guten Geschäften

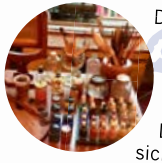
Marineblau Entfernung; auch Zärtlichkeit kann von diesem Blau sein

Magenta Blut? Na wer weiß?!

Selbstbildnis mit Affen, 1943

Das mexikanischen Ministerium für Erziehung ernennt Frida Kahlo zusammen mit 24 anderen Künstlern und Denkern zum Gründungsmitglied des Seminars für mexikanische Kultur.

WUSSTEST DU SCHON?



Die Bilder von Frida Kahlo wurden 1984 in Mexiko zum nationalen Kunst-Monument erklärt. Der Staat verpflichtet sich, Werke, die zum Verkauf stehen, anzukaufen.

Frida und Diego als Papierskulptur anlässlich des „Tag der Toten“ von Miguel Linares

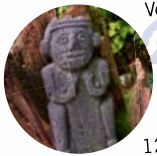
>>> Besonderer Brauch in Mexiko: Allerheiligen, der „Tag der Toten“

Jedes Jahr am 1. und 2. November wird in Mexiko der „Tag der Toten“ gefeiert – fast so wie in Deutschland Allerheiligen, aber nur fast. In Mexiko ist dieser Tag ein großes Volksfest und der „día de los muertos“ zählt zu den Höhepunkten der mexikanischen Feiertage. Denn – so der mexikanische Volksglaube – zu diesem Zeitpunkt kehren die Seelen der Toten zurück, um die Lebenden bzw. Hinterbliebenen zu besuchen.

Die Mexikaner errichten vor und in ihren Häusern „ofrendas“, Totenaltäre, backen Totenbrot, „pan de muerto“, und schmücken die Friedhöfe und Straßen mit cempasúchil-Blumen, gelbe Tagetes. Überall hängen Plastik- und Pappmaché-Skelette und bunte Papiergirlanden mit Motiven der berühmten Skelett-Dame La Catrina, sogar in Schaufensterscheiben. Die Friedhöfe sind mit unzähligen Kerzen beleuchtet. Die Mexikaner trauern um ihre Toten, sind aber auch fröhlich. Kinder und Erwachsene fertigen aus Zucker, Schokolade oder Marzipan Totenköpfe, „calaveras de dulce“, die sie später essen.

Die Nacht vom 1. auf den 2. November ist besonders wichtig: In dieser Nacht kehren die Seelen der Verstorbenen in die Häuser zurück. Der Duft der gelben Blumen soll zum Altar führen, den die Verwandten zu Hause aufgebaut haben. Die Toten freuen sie sich über die Dinge, die die Hausbewohner ihnen auf den Altar gestellt haben, wie Speisen und Getränke. Damit sie sich wiedererkennen, sollte auf dem Altar ein Foto von den Verstorbenen stehen. Zum Schluss gehen Familie und Freunde auf den in Kerzenschein getauchten Friedhof und verabschieden die Toten mit Essen, Getränken, Musik und Tanz.

WUSSTEST DU SCHON?



Vor dem ersten Kontakt mit den Spaniern 1517/1518 lebten in Mexiko Maya, Olmeken, Tolteken und Azteken. Mittlerweile gibt es 125 Millionen Mexikaner.

Totenaltar „ofrendas“

Ausschnitt des Wandgemäldes „History of Mexico“ von Diego Rivera (links mit Sombrero Emiliano Zapata)

WUSSTEST DU SCHON?

Frida Kahlo gab nicht nur ein anderes Geburtsjahr an – das der Mexikanischen Revolution – sie strich auch ein ‚e‘ aus ihrem Namen: Aus ihrem Geburtsnamen *Frieda* machte sie *Frida*.

>>> „Land und Freiheit“ – Die mexikanische Revolution bricht aus

Am 22. November 1910 bricht eine Revolution in Mexiko aus. Der langjährige Diktator *Porfirio Díaz* wird 1911 abgesetzt und flieht nach Paris ins Exil. Es braucht noch Jahre bis sich die Lage in Mexiko beruhigt.

Der Grund für die Revolution: Die zunehmende Armut der Menschen. Die Bauern wurden immer ärmer, weil mehr und mehr Land den Großgrundbesitzern zugesprochen wurde. Unter *Pancho Villa* im Norden und *Emiliano Zapata* im Süden kämpfen die Bauern für eine Landreform. *Zapata* fordert „Land und Freiheit“, „Tierra y Libertad“. Seine Überzeugung lautet: „Lieber aufrecht sterben als auf den Knien zu leben“. Er ist der Held der besitzlosen Landarbeiter und wird 1919 in einen Hinterhalt gelockt und ermordet.

Noch heute verehren manche Landarbeiter und moderne Revolutionäre Mexikos *Emiliano Zapata*. Ende des 20. Jahrhunderts ruft die indigene Landbevölkerung seinen Schlachtruf erneut, als es in der Provinz Chiapas zum Aufstand kommt. „Indigene Völker“ – so nennt man die ursprüngliche Bevölkerung eines Gebietes, die z. B. vor den Europäern dort lebten.

Frida Kahlo war einige Monate lang Mitglied der Kommunistischen Partei, hatte die Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels gelesen. Sie wusste um die Ungerechtigkeit in der Welt. Trotzdem war der Humor sehr wichtig für sie:

„Nichts ist fürs Leben wichtiger als das Lachen. Lachen bedeutet Stärke, Selbstvergessenheit und Leichtigkeit. Tragödien sind dagegen albern.“ Frida Kahlo

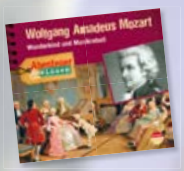
Kim Morales wurde als Kim Goldblatt-Morales in Mexiko City geboren. Als Kind einer Künstlerfamilie wuchs sie ganz in der Nähe von Frida Kahlos Haus *Casa Azul* auf. Schon früh machte Kim Morales Bühnenerfahrungen mit Ballett, Musik und Schauspiel. Später studierte sie an der Hochschule Mexiko City und der Sporthochschule in Köln. Seit über 20 Jahren lebt sie in Deutschland. Ihr künstlerisches Schaffen ist so bunt wie Bilder von Frida Kahlo: Tänzerin, Musical Darstellerin, Personal Trainerin, Synchronsprecherin, Sängerin mit eigener Band und mehreren CD-Veröffentlichungen.

Berit Hempel arbeitet für die ARD als Autorin und Redakteurin. Sie schreibt Radiofeatures zu historischen Themen mit aktuellem Bezug, berichtet in verschiedenen Kulturmagazinen, interviewt Künstler. In der Reihe „Abenteuer & Wissen“ sind von der Kunsthistorikerin, Ethnologin und Germanistin bereits folgende Titel erschienen, u. a. **Albert Einstein, Jacques Cousteau, Nelson Mandela, Isaac Newton.**

BERÜHMTE KÜNSTLER ZUM HÖREN

Leonardo da Vinci
978-3-942175-22-7

Michelangelo
978-3-96346-004-3



Wolfgang A. Mozart
978-3-942175-88-3

„Ich habe niemals Träume gemalt. Was ich dargestellt habe, war meine Wirklichkeit.“

Frida Kahlo

Weitere Titel sind im Buchhandel oder unter www.headroom.info erhältlich.

headroom Verlag
Rupprechtstraße 5
50937 Köln
Tel. +49-221-9417919
Fax +49-221-9417918
info@headroom.info